Menschenrechte in der Praxis

JUST/2014/RDAP/AG/7948

4ter Newsletter

Menschenrechts-bildung in Sprachkursen, um Gewalt im Namen der Ehre und andere schädliche Praktiken in den Communities zu verhindern.

Website:
http://www.human-right.net/hrinpractice

Facebook:
https://www.facebook.com/HRinPractice/

"Menschenrechte Realität werden lassen"

Dieser Titel war das Motto der Abschluss-konferenz am 14. Dezember 2017 in Uppsala, Schweden. Er fasst das Anliegen des Projektes gut zusammen.

Viel wichtiger als Appelle oder Argumente für die Achtung von Menschenrechten ist es, an der Seite der Menschen zu stehen, auf die es dabei ankommt – Geflüchtete, Asylsuchende und andere Migrantinnen. Werden ihre Bedürfnisse beachtet, können Menschenrechte praktisch umgesetzt werden.

Die Erfahrungen aus den Pilotkursen, die im letzten halben Jahr in den fünf Partnerländern stattfanden, hat gezeigt, dass für diese Gruppen Unterstützung bei der sozialen Orientierung sehr wichtig ist. Auch in der Abschlusskonferenz wurde dies durch die Aussagen der beteiligten Lehrkräfte, ReferentInnen sowie der Sprachkurs-teilnehmenden bestätigt.

Das Projektteam und die Partnerorganisationen in den beteiligten Ländern bekamen durch die Konferenz wichtige Impulse und neue Energie, um ihre Arbeit gegen häusliche und familiäre Gewalt gegen Frauen und Kinder fortzusetzen. Denn Verbrechen im Namen der Ehre sind weiterhin Bestandteil der Realität von uns allen.

Das Projekt endet am 31.01.2018. Damit wird das Engagement des Projektteams, und die Verbreitung der Projektergebnisse aber nicht beendet sein. Wichtig ist es jetzt die Ergebnisse des Projekts zu verbreiten und damit Nachhaltigkeit zu sichern. Wir hoffen, dass die Ergebnisse in der Zukunft auf weitere Länder oder andere Sprachniveaus übertragen werden.

Wir danken Allen, die hart für den Erfolg des Projekts „Menschenrechte in der Praxis“ gearbeitet haben!

Evaluation: Erfahrungen aus den Pilot-Sprachkursen

Im Rahmen der Evaluation der Pilot-Sprachkurse für den Abschlussbericht wurden in allen fünf Ländern die Lehrenden der Sprachkurse um ihr Feedback gebeten. In Griechenland und Schweden fanden zusätzlich teilnehmende Beobachtungen in den Kursen statt. Außerdem gab es Skype-Interviews mit Lernenden aus einigen Partnerländern.

Eines der interessantesten Ergebnisse war, zu sehen, wie unterschiedlich die Bedingungen in den einzelnen Ländern sind und wie die Sprachkurse diesen Bedingungen flexibel angepasst wurden. Die Kurse wurden von Organisationen mit sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen durchgeführt – z.B. von Frauenhäusern, NGOs für Migrantinnen sowie von Sprachschulen. Auch die Gruppe der Lernenden unterschied sich von Land zu Land. Einige waren erst vor kurzem eingewandert, andere lebten bereits seit vielen Jahren im jeweiligen Land und kannten sich schon gut in der Gesellschaft aus.

Die meisten Lernenden sind vor Krisen und Kriegen oder aus wirtschaftlichen Gründen nach Europa geflohen. Einzig in Portugal gibt es bisher kaum Geflüchtete. Neben Migrantinnen aus verschiedenen Ländern gibt es dort einen relevanten Anteil von Sprachstudierenden, die durch universitäre Austauschprogramme z.B. aus China nach Portugal kommen. Diese Gruppe möchte nicht als "MigrantInnen" bezeichnet werden.

Unabhängig von diesen unterschiedlichen Bedingungen und Herkunftsgruppen haben alle Befragten bestätigt, dass sie von dem Kurs profitiert haben. Viel Aufmerksamkeit bekam auch das "Menschenrechte in der Praxis" - Spiel, mit dem die Verbindung zwischen Menschenrechten und ihrer konkreten Umsetzung in öffentlichen Einrichtungen hergestellt werden konnte. Sich über Werte, Kulturen und Rechte auszutauschen war für alle Gruppen den Lernenden wertvoll und hat wichtige Diskussionen über eine Vielzahl von Themen angeregt, während gleichzeitig Informationen vermittelt wurden.

Sogar die wenigen westeuropäischen oder amerikanischen Lernenden, die an den Kursen teilgenommen haben, bestätigten, dass der Unterricht ihnen neues Wissen vermittelt hat. Dies betraf nicht nur die Orientierung in einer neuen Umgebung, sondern auch ihre Erfahrungen mit Intoleranz durch die Mehrheitsgesellschaft in einer Weltgegend, die sie als ihre eigene betrachtet hatten.

Joakim Medin

Nächste Schritte

Der Abschlussbericht

Die Projektverantwortlichen sammeln zurzeit alle Ergebnisse und Dokumente, die sie der Europäischen Kommission im Abschlussbericht präsentieren werden.

Die wichtigsten Unterlagen, die vorgelegt werden müssen, sind nicht nur die finanziellen Belege, Arbeitszeiterfassungsbögen und Reiseunterlagen, sondern auch die intellektuellen Ergebnisse und die schriftlichen Berichte über Austauschtreffen und Pilotkurse.

Dies ist eine sehr wichtige Phase, die die Aufmerksamkeit der Projektverantwortlichen in der nächsten Zeit beanspruchen wird.

Publikation des akademischen Artikels

Maria Hagberg und Cris McCurley haben einen wissenschaftlichen Artikel verfasst, der erfolgreich schon in einigen Kontexten verbreitet werden konnte.

Im Moment ist er zu finden unter:

- Großbritannien: Legal Action Magazine Online https://goo.gl/6QDeK2
- Portugal: Website des Sprachenzentrums der Universität von Minho https://goo.gl/MmrCrN

Viel Freude beim Lesen!

This publication has been produced with the financial support of the DAPHNE Programme of the European Union. The contents of this publication are the sole responsibility of Kerigma and can in no way be taken to reflect the views of the European Commission.

This project is co-funded by the European Union

4ter Newsletter

Konferenz “Menschenrechte Realität werden lassen"

Verbreitung der Ergebnisse

Am 14. Dezember 2017 haben die Partnerorganisationen die Abschlusskonferenz in Uppsala, Schweden, organisiert.

Das erarbeitete Unterrichtsmaterial und die Projektergebnisse wurden in den breiteren Kontext der sogenannten „Flüchtlingskrise“ von 2015 eingebunden und in Zusammenhang mit den Integrationsprogrammen in den jeweiligen Partnerländern gebracht. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Sprachvermittlung.

Die etwa 90 Teilnehmenden repräsentierten ein breites Spektrum der Fachöffentlichkeit– z.B. BehördenmitarbeiterInnen, Sprachkurs-anbieterInnen sowie VertreterInnen von NGOs und Medien.

Die Gesamtmoderation wurde von der Schauspielerin Nisti Sterk übernommen, die ihre persönlichen Erfahrungen mit den Schwierigkeiten, sich in ein Land mit anderer Sprache und Kultur zu integrieren, einbrachte.

Jedes Podium wurde von jemandem moderiert, der die Diskussionen anregte und auf den Punkt brachte. Es gab exzellente Beiträge und Reflektionen - nicht nur über die „Flüchtlingskrise“ - sondern auch zu Verbrechen im Namen der Ehre, zu Diskriminierung aufgrund des Geschlechts sowie wegen der ethnischen Herkunft sowie zur Bedeutung von sozialer Orientierung und der wichtigen Rolle die soziale Träger und Sprachkurse dabei einnehmen.

Die Konferenz hat erfolgreich dazu beigetragen, die Projektergebnisse zu verbreiten. Besonders bedeutsam war der Workshop, in dem die Lehrenden die Pilotkurse in den jeweiligen Partnerländern vorstellten.

Videos der Konferenz sind auf YouTube unter goo.gl/em6xMH (shortened URL) abzurufen.

Nächste Schritte

Das Gefühl erfolgreicher Arbeit wird vom gesamten Projektteam geteilt. Mit dem Ende eines Projekts gehen aber immer auch neuen Ideen einher.

Mit Blick auf die große Bedeutung des Themas der Menschenrechte und den Einfluss, den neuen Technologien in der gegenwärtigen Gesellschaft haben, hat das Projektteam den gemeinsamen Wunsch, das Projekt fortzusetzen – etwa indem das Unterrichtsmaterial kompatibel für Anwendungen am Computer gemacht wird.

Durch Einsatz der neuen Technologien wird es möglich sein, mehr Menschen zu erreichen, den Ansatz des Projekts weiter zu verbreiten und den Kampf gegen Verbrechen im Namen der Ehre und gegen Verstöße gegen die Menschenrechte mit pädagogischen Mitteln zu führen.

Yevgeniya Averhed (Folkuniversitetet) und Rita Torre (Kerigma)

Fotos der Abschlusskonferenz in Uppsala, 14.12.2017

Das deutsche Lehrwerk "Menschenrechte in der Praxis - ein Kursbuch auf dem Niveau B1-B2" und die Erfahrungen aus den Pilotkursen

Nach dem Training der TrainerInnen im März 2017 standen wir vor der Aufgabe das deutsche Unterrichtsmaterial zu entwickeln. Zur Orientierung bei der Erstellung der Übungen legten wir uns auf das Sprachniveau B1 fest und entwarfen bis Sommer 2017 sieben Lektionen, dessen Inhalte speziell auf die Bedürfnisse von geflüchteten Frauen fokussierten.

Jede der Lektionen fängt mit einer Einführung in die für das Kapitel relevanten Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte an und besteht aus mindestens einer Lese-, Schreib-, Grammatik-, Vokabel-, Hör und Sprechübung. Wichtig war uns mit den Übungen ein Rechtsbewusstsein bei der Zielgruppe zu schaffen und von den "abstrakten" Menschenrechten die Brücke zur deutschen Rechtslage zu schlagen. Die behandelten Themen sollten aktuell und von direkter Relevanz für die Zielgruppe sein. Sie sollten bestärken und die Lernenden zur Diskussion anregen.

Vor der Fertigstellung des Buches holten wir uns inhaltliche und didaktische Anregungen und Kritik von MenschenrechtsexpertInnen und SprachlehrerInnen und legten uns schließlich darauf fest, dass das Buch sich für den Unterricht auf dem Niveau B1-B2 eignet.

Nach der Fertigstellung wurde das Kursbuch von September bis Dezember 2017 in Kooperation mit dem interkulturellen Mädchen- und Frauentreff ALBATROS gGmbH in Berlin-Reinickendorf in zwei Pilotkursen getestet. Beide Kurse waren Frauenkurse zu denen parallel Kinderbetreuung angeboten wurde. Sowohl die Lehrerin der Kurse als auch die Kursteilnehmerinnen bewerteten das Kursbuch als gelungen, informativ und empowernd. Auch der Rahmen eines reinen Frauenkurses sowie die Anbindung an eine Frauenorganisation mit der Möglichkeit weitergehende Beratung in Anspruch zu nehmen, wurde positiv bewertet.

Am 15.01.2018 luden PAPATYA und ALBATROS GmbH gemeinsam zu einer öffentlichen Buchpräsentation ein und präsentierten die Ergebnisse des "Menschenrechte in der Praxis" Projekts der breiten Fachöffentlichkeit. Aufgrund des großen Interesses an dem Buch war die erste Auflage von 250 Stück innerhalb von einem Monat vergriffen. Aktuell sind wir auf der Suche nach einem Verlag, der das Buch in sein Programm aufnehmen würde und hoffen, dass das Buch noch in vielen Sprachkursen in der gesamten Bundesrepublik zum Einsatz kommen wird.

Online ist das Buch erhältlich unter:
http://www.papatya.org/human-rights

Sara Kinsky (Papatya)

Projektbeteiligte

Projektleitung:

Folkuniversitetet

FOLKUNIVERSITETET
Bergsbrunnagatan 1
753 23, Uppsala, Sweden
www.folkuniversitetet.se

Projektpartner:

Germany:

papatya
www.papatya.org

Portugal:

KERIGMA
www.kerigma.pt

United Kingdom:

IKWRO
IRANIAN AND KURDISH WOMEN'S RIGHTS ORGANISATION
www.ikwro.org.uk

Greece:

ΔΗΜΗΤΡΑ
www.dimitra.gr

Panteion University Department of Social Policy
Centre for Gender Studies
www.genderstudies-panteion.gr

This publication has been produced with the financial support of the DAPHNE Programme of the European Union. The contents of this publication are the sole responsibility of Kerigma and can in no way be taken to reflect the views of the European Commission.

This project is co-funded by the European Union